



Nur ein Match bis zum Finale
Kathinka von Deichmann hat die Favoritin des Turniers geschlagen und steht heute im Halbfinale. 13

Privilegien für Geimpfte
Israel stellt einen «Grünen Pass» vor, der allen Geimpften weitreichende Privilegien einräumen soll. 23

Kaffeepause. Was Neues?
Gehen Sie online.



Impfstoff bei höheren Temperaturen stabil

Der Coronaimpfstoff des deutschen Unternehmens Biontech und seines US-Partners Pfizer kann neuen Herstellerinformationen zufolge doch auch bei höheren Temperaturen gelagert werden. Der Impfstoff bleibe neuen Untersuchungen zufolge auch zwei Wochen lang bei minus 25 bis minus 15 Grad Celsius stabil, teilten die Unternehmen am Freitag mit. Die neuen Daten seien bereits bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eingereicht worden, um die Notfallzulassung entsprechend anzupassen. Bisher musste der Impfstoff den Vorgaben der Hersteller zufolge bei minus 80 bis minus 60 Grad gelagert werden, was die Logistik für das Impfen erschwerte. In Liechtenstein führte dies unter anderem dazu, dass ein Impfzentrum in der Spoerry-Halle errichtet worden war, wo die Lagerung des empfindlichen Impfstoffs in grossen Mengen bei hohen Minustemperaturen garantiert werden kann. (dpa/dv)

Koalition: Es wird sehr harzig

Schon vor dem ersten Sondierungsgespräch von VU und FBP sind die Fronten verhärtet.

Patrik Schädler

Nächste Woche werden sich die Delegationen von VU und FBP zu einem ersten Sondierungsgespräch für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen treffen. Ob es über dieses Gespräch hinausgeht, ist derzeit fraglich. Das Grundproblem: Die FBP will die VU nicht als Wahlsiegerin anerkennen. «Wir sind auch Sieger», wiederholte FBP-Parteipräsident Marcus Vogt gestern gegenüber Radio L. Der VU-Parteivorstand hatte am Mittwoch beschlossen, dass eine Regierungsmehrheit mit Regierungschef Daniel Risch und Dominique Hasler sowie Graziella Marok-Wachter als Regie-

rungsrätinnen nicht verhandelbar ist. Der FBP-Landesvorstand ist hingegen der Meinung – dies lässt sich aus dem gestrigen «Volksblatt online»-Interview mit Parteipräsident Marcus Vogt entnehmen – dass der VU nur die Position des Regierungschefs und eines weiteren Regierungsmitglieds zusteht. Die Mehrheit in der Regierung soll demnach die FBP stellen. Ein Nebeneffekt für die FBP: Sie müsste sich nicht zwischen Katrin Eggenberger und Manuel Frick entscheiden.

Und der FBP-Parteipräsident stellt auch klar, was sonst passiert: «Die VU-Delegation wird von ihrer unverhandelbaren Position abrücken müssen, weil im Moment die notwendige

Gleichberechtigung gar nicht möglich ist. Wenn die VU nicht davon abrückt, kann es kein Ergebnis geben.» Davon wird sie jedoch nicht abrücken können, da sie dafür vom VU-Parteivorstand kein Mandat erhalten hat.

Freie Liste kann sich Koalition mit beiden Parteien vorstellen

Angesichts dieser verhärteten Fronten bringt sich die Freie Liste schon einmal in Stellung. Wie Georg Kaufmann gegenüber dem «Vaterland» erklärte, könnte man sich eine Kleine Koalition mit beiden Grossparteien vorstellen. Wie Kaufmann gegenüber dem «Volksblatt» sagte, sei man von derartigen Diskussionen aber noch meilen-

weit entfernt. «Sollte es überhaupt zu Koalitionsgesprächen kommen, stehen für uns die Inhalte im Vordergrund. Erst zum Schluss kümmern wir uns um die Personalien», so Kaufmann. Mit 13 Stimmen im Landtag wäre eine Kleine Koalition jedoch eine ziemlich wacklige Angelegenheit.

An die Adresse von VU und FBP stellt Georg Kaufmann aber auch gleich klar, dass sie nicht als Steigbügelhalter dienen werden: «Für uns als Freie Liste ist klar, dass wir keine Regierung wählen werden, an der wir nicht beteiligt sind.» Die Situation scheint verfahren. Deshalb wundert es nicht, dass das Schreckgespenst «Neuwahlen» auch die Runde macht. 2, 3

Sapperlot

Siezen Sie noch oder duzt du schon?

Was in anderen Ländern der Welt eine berechtigte Frage ist, muss in Liechtenstein nicht diskutiert werden. Hier wird vom neuen Bürokollegen über die Chefetage, vom Gemeinderat über den Bürgermeister, vom Landtagsabgeordneten bis hin zum Regierungsmitglied jeder geduzt. Es soll sogar Liechtensteiner geben, für die es selbstverständlich ist, dem Staatsoberhaupt «Hoi Fürsch» zuzurufen, wenn sie ihm begegnen. Was in der liechtensteinischen Kultur tief verankert ist, sorgt bei aus dem Ausland Zugezogenen aber immer wieder für Erstaunen. Dies, weil sie offenbar die Anrede «Sie» mit «Respekt» gleichsetzen. Das wiederum sorgt beim Liechtensteiner für Erstaunen, der die Menschen unabhängig vom Sie oder Du entweder respektiert oder eben halt nicht. Ob wir Distanz vom Gegenüber halten wollen oder jemanden ganz sympathisch finden, zeigt sich hierzulande in der Art und Weise des Umgangs. Nicht im Wörtchen «Sie». Gell du? *Desirée Vogt*

Katja Langenbahns vielschichtige Projekt-Reise



Schauspielerin Katja Langenbahn nutzt die Zeit des Lockdowns, um Pläne für neue Projekte zu schmieden. Unter anderem soll es neben dem Tatort auch ein FL-Tatörtchen geben. 11

Bild: Jacqueline Beck

Kaufmann erneut Fraktions Sprecher

In ihrer konstituierenden Sitzung wählte die VU-Landtagsfraktion gestern Manfred Kaufmann einstimmig zum Fraktions Sprecher. Kaufmann übernahm zu Anfang des Jahres 2020 das Amt des Fraktions Sprechers im Landtag. In ihrer ersten Sitzung wurde Kaufmann auf Vorschlag aus der neu gewählten Fraktion einstimmig bestätigt. Als Gründe für die Wahl wurden vonseiten der Fraktionsmitglieder unter anderem seine umsichtige Führung der Fraktion sowie sein Glanzresultat anlässlich der Landtagswahlen – mit 4117 Stimmen erzielte er das beste Ergebnis aller Kandidaten im Oberland – genannt. (pd)



Manfred Kaufmann wurde im Amt «bestätigt». Bild: VU

Corona: Ein neuer Fall in 24 Stunden

Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2543 laborbestätigte Fälle. Innerhalb des letzten Tages wurde ein zusätzlicher Fall gemeldet. Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt bei knapp einem neuen Fall pro Tag, und in den letzten 14 Tagen sind gut 60 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Bei den Laborproben aus Liechtenstein wurden bislang 36 Fälle der britischen und der südafrikanischen Virusmutation festgestellt. 33 der 36 betroffenen Personen haben ihren Wohnsitz in Liechtenstein. 3 Personen wurden in Liechtenstein getestet, haben aber ihren Wohnsitz in einem anderen Land. Bislang traten 54 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. 3 Erkrankte sind derzeit hospitalisiert. 2484 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. Gegenwärtig befinden sich 4 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. (ikr)

Impfung für nächste Altersgruppe

Nachdem sich Personen mit Jahrgang 1940 und älter seit dieser Woche impfen lassen können, stehen ab Anfang März auch für Personen mit Jahrgang 1945 und älter Impfungen zur Verfügung. Telefonische Anmeldungen für die Impfungen auf dem Spoerry-Areal in Vaduz sind ab Montag, 22. Februar 2021, bei der Hotline in der jeweiligen Wohngemeinde möglich. 4

Wenn die ersten 5 Tage nach dem Wochenende die schlimmsten sind ...



DIE-BUCHHALTER.LI
IHRE BUCHHALTER IM LAND.

#GRÜNDUNGEN

die-buchhalter.li

